

## Ukraine exportiert weniger Waffen

**12.11.2009**

Gestern wurden die Daten des Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI) bezüglich des Exportes der Hauptarten von Rüstungsgütern durch die Ukraine im Jahre 2008 bekannt. Den Informationen von SIPRI nach, verkaufte die Ukraine im letzten Jahr Waffen für 233 Mio. \$ und belegte den 14. Platz in der Weltrangliste der Exporteure. Das sind sieben Ränge weniger als im Jahre 2007. Ukrainische Experten nehmen an, dass die Daten von SIPRI für das Jahr 2008 um einiges zu tief sind.

Gestern wurden die Daten des Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI) bezüglich des Exportes der Hauptarten von Rüstungsgütern durch die Ukraine im Jahre 2008 bekannt. Den Informationen von SIPRI nach, verkaufte die Ukraine im letzten Jahr Waffen für 233 Mio. \$ und belegte den 14. Platz in der Weltrangliste der Exporteure. Das sind sieben Ränge weniger als im Jahre 2007. Ukrainische Experten nehmen an, dass die Daten von SIPRI für das Jahr 2008 um einiges zu tief sind.

Wie gestern bekannt wurde, hat die Ukraine im Jahr 2008 den 14. Platz in der Weltliste der Waffenexporteure belegt. Entsprechende Daten wurden beim Stockholm International Peace Research Institute veröffentlicht. Den Angaben des Instituts nach, verkaufte die Ukraine im letzten Jahr Rüstungsgüter für 233 Mio. \$.

Das Stockholm International Peace Research Institute wurde 1966 zu Ehren des 150 Jahre währenden Friedens in Schweden gegründet. Eine der Haupttätigkeiten von SIPRI ist die Kontrolle über Aufrüstungs- und Abrüstungsprozesse in der Welt.

Die Ukraine demonstrierte den Ergebnissen des Jahres 2008 nach ein spürbares Sinken im Rating beim SIPRI. Im Einzelnen belegte die Ukraine, den Daten des Stockholmer Institutes nach, in den Jahren 2001-2005 den 6. Platz (Ausgabe des "Kommersant-Ukraine vom 31. Januar 2008) und in den Jahren 2004-2008 den neunten. Außerdem hatte die Ukraine 2007, den SIPRI Daten nach, den siebenten Platz mit einem Verkaufsvolumen von 774 Mio. \$ inne.

Dieses spürbare Sinken im Rating erklärte der Stellvertreter des Vorsitzenden des Radaausschusses für Fragen der nationalen Sicherheit und Verteidigung, Walentin Subow (Block Julia Timoschenko) mit dem Verfall des militärisch-industriellen Komplexes und der Konstruktionsbüros, die moderne Militärtechnik ausgearbeitet haben. "Wir haben nicht das verkauft, was wir selbst herstellten, sondern das, was uns als Erbe der UdSSR und der Materialbasis der Streitkräfte des Warschauer Pakts zufiel. Daher ist das Ergebnis vollständig folgerichtig. Bald werden wir die Kalaschnikows in Polen oder China kaufen", erklärte Subow dem "**Kommersant-Ukraine**".

Jedoch ist der Experte des Zentrums für Forschungen zur Armee, Umstellungen und Abrüstungen, Sergej Sgurez, nicht einverstanden mit den Daten von SIPRI. Seinen Worten nach, ist das lediglich "ein System von Schätzungen des Rüstungsexports", welches auf der "Analyse offener Informationen" beruht. "Nicht eine der Nichtregierungsorganisationen, welche die Rüstungsexporte untersuchen, kann die Verkaufsmengen für jedes Land genau bewerten, da bei weitem nicht alle Verträge veröffentlicht werden. Beispielsweise verkaufte Israel gemäß einer der vorigen Schätzungen von SIPRI Waffen für 2,3 Mrd. \$, doch Israel selbst nannte 5,5 Mrd. \$", sagte Sgurez dem "**Kommersant-Ukraine**".

Experten hoben ebenfalls hervor, dass die 233 Mio. \$, auf die SIPRI das Exportvolumen der Ukraine bei den Hauptarten von Rüstungsgütern im vorigen Jahr schätzte, ein zu niedriger Wert ist. "Unser Zentrum veröffentlichte Daten, die davon zeugen, dass unser Land für 1,2 Mrd. \$ handelte. Und ich kann die Bestandteile dieser Summe nennen. Allein eine Waffenlieferung nach Georgien, übersteigt den Wert von SIPRI", teilte Sergej Sgurez mit.

Bleibt anzumerken, dass im Rating von SIPRI 2008 die USA mit 6,1 Mrd. \$ vorn lagen, auf dem zweiten Platz war die Russische Föderation (fast 6 Mrd. \$), an dritter Stelle Deutschland (2,8 Mrd. \$), danach folgt Frankreich mit etwa 1,6 Mrd. \$. Genauso sah die Liste auch im Jahr 2007 aus.

**Denis Popowitsch**

Quelle: [Kommersant-Ukraine](#)

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 527

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

**Namensnennung.** Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

**Keine kommerzielle Nutzung.** Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

**Weitergabe unter gleichen Bedingungen.** Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

**Haftungsausschluss**

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.